

A portrait of Dr. Judith Elsner, a woman with long, wavy, light brown hair, smiling warmly. She is wearing a dark blazer over a white top. The background is a plain, light-colored wall.

DR. JUDITH ELSNER

// *Funktion:* Geschäftsführerin der HECTOR School des KIT

// *Name des Instituts:* HECTOR School of Engineering & Management

// *Hochschule:* Karlsruher Institut für Technologie (KIT), ehemals Universität Karlsruhe (TH)

// *Zahl der Studierenden in Weiterbildungsangeboten:* ca. 60

Wie setzen sich die Teilnehmer Ihrer Weiterbildungsprogramme zusammen?

Die Teilnehmer der Executive-Master-Programme sind internationale Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler mit mindestens drei bis fünf Jahren Berufserfahrung. Häufig sind sie bereits in ein Nachwuchsförderprogramm ihrer Firma integriert.

Können auch Nicht-Akademiker teilnehmen?

Am Seminarprogramm können auch Nicht-Akademiker teilnehmen, wenn sie einschlägige Berufserfahrung vorweisen können.

Wie sprechen Sie die verschiedenen Zielgruppen an?

Unsere Zielgruppe sind junge Ingenieure, die wir international auf unsere Weiterqualifizierungsprogramme aufmerksam machen möchten. Neben Online-Kampagnen mit Bannerwerbung und Einträgen auf verschiedenen spezifischen Portalen schalten wir international Anzeigen, z.B. in Fachmagazinen. Auch der Kontakt zu Firmen, die ihre Mitarbeiter im Rahmen gezielter Nachwuchsförderprogramme weiterentwickeln möchten, ist wichtig.

Arbeiten Sie direkt mit Unternehmen zusammen?

Wir pflegen einen engen Austausch mit den Firmen unserer Teilnehmer – über die reine Ausbildung hinaus sind wir so Partner in der strategischen Personalentwicklung. Kontakte entstehen über gezielte Ansprache, häufig auf Basis des großen Netzwerks unserer Dozenten des KIT, die mehrheitlich viele Jahre in der freien Wirtschaft tätig waren.

Was können die Unternehmen dafür tun, dass sich die akademische Weiterbildung stärker etabliert?

Akademische Weiterbildungsprogramme müssen als ein wichtiges Element in die strategische Personalentwicklung integriert werden.

Vor welchen Aufgaben stehen die Hochschulen im Bereich Weiterbildung?

Bereits heute fehlen 50.000 Ingenieure. Diese Studienrichtungen müssen gezielter beworben und deren Attraktivität hervorgehoben werden. Für die HECTOR School heißt das, Programme mit unterschiedlichen ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkten auch für Quereinsteiger anzubieten. //